

Fünfunddreißig Jahre eines neuen Lebens (tschechische Glasindustrie 1945-1980)

Artikel der Redaktion in Glasrevue 1980-05, S. 2

GLASREVUE -

Tschechoslowakische Zeitschrift für Glas und Keramik erscheint Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch

SG: Die „**Samtene Revolution**“ fand im November und Dezember **1989** statt. Die danach folgende „**Privatisierung**“ der Glasindustrie und die Trennung von Tschechien und Slowakei haben die tschechische Glasindustrie weitgehend ausländischem Kapital und seinen Interessen in der weltweiten Konkurrenz überlassen. Das ist der Glasindustrie nicht gut bekommen!

Im Mai [**1980**] feiert das tschechoslowakische Volk den **35. Jahrestag der Befreiung seiner Heimat durch die Sowjetarmee**. Fünfunddreißig Jahre **Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung**. Dreieinhalb Jahrzehnte stellen in der Geschichte eines Volkes und Staates keine lange Zeit dar. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass der Sozialismus auch in unserem Land voll seine Vorzüge unter Beweis stellte.

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik gehört heute zu den **industriell kochentwickelten Staaten der Welt**. In den letzten fünfunddreißig Jahren wurden in der Tschechoslowakei Tausende Industriebetriebe errichtet oder rekonstruiert, es entstanden neue Gruben und Hüttenwerke, unser Land wird durchzogen von Erdöl- und Erdgasleitungen. Es werden Kernkraftwerke, Autobahnen, in der Hauptstadt Prag neue Metro Strecken gebaut. Die Industrieproduktion stieg im Zeitraum nach dem Zweiten Weltkrieg 11-fach und beteiligte sich an der Schaffung des gesellschaftlichen Produkts mit mehr als zwei Dritteln. Zum Nichtwiedererkennen veränderten sich die Dörfer. Die wenig leistungsfähige **Landwirtschaftsproduktion** verwandelte sich fortlaufend in eine produktive Großproduktion, die von Genossenschaften und Staatsgütern repräsentiert wird. Die gegenwärtige Landwirtschaftsproduktion erzeugt um eine volle Hälfte mehr als im Jahr 1936. **Lebensweise** und -niveau der Dorfbevölkerung unterscheiden sich heute schon nur mehr sehr wenig vom Leben in der Stadt.

Eine ungewöhnliche Entwicklung erfuhr auch der Bereich der **bildenden Kunst**. In der ganzen Republik gibt es Hunderte von Galerien, alljährlich stellen Tausende Maler, Grafiker, Bildhauer sowie Glas- und Keramikgestalter aus. Zum Schutz der in Museen untergebrachten Kulturdenkmäler ebenso wie der architektonischen Juwelen unserer Baukunst werden von unserem Staat Hundertmillionenbeträge aufgewendet. Es werden nicht nur einzelne historische Bauten renoviert, sondern auch ganze Komplexe.

Es geht allerdings nicht allein um Werte und Werke der Vergangenheit. Jede Woche werden von den Verlagen Dutzende **Buchtitel** herausgegeben, von denen einige Originalausgaben lebender tschechischer und slowakischer Autoren sind. Ebenso reich ist das dramatische

Kunstschaffen. Die **Theater** führen fast jeden Monat neue Theaterstücke auf, jährlich entstehen nahezu 40 **Filme**, und ähnliche Fakten können auch im Bereich der **Musik** angeführt werden. Es gibt vielleicht keine **Opernbühne** in Europa und in der Welt, wo nicht einige der dramatischen Werke von Bedřich Smetana, Leoš Janáček, Bohuslav Martinů, Eugen Suchoň und weiteren aufgeführt werden. Davon, dass die Kunst die Völker einander näher bringt, zeugen gleichfalls Inszenierungen dramatischer Werke vieler moderner und klassischer tschechischer und slowakischer Autoren auf den Bühnen Europas und Asiens, aber auch ausländischer Autoren in der Tschechoslowakei. Ebenso dringt die bildende Kunst nicht nur in die europäischen Länder, sondern auch nach Asien, Afrika, Australien und Amerika vor. Auch hier spielt unsere **Glas- und Keramik Kunst** keine geringe Rolle. Noch erfreulicher sind die Ergebnisse von Gastspielen tschechoslowakischer Interpreten im Ausland. Es handelt sich nicht nur um Einzelpersonen, sondern um ganze Kollektive aus dem Theaterbereich, von Opern-, Philharmonie-, Schauspiel-, aber auch ethnographischen Ensembles. Dies alles zeugt vom hohen künstlerischen Niveau tschechoslowakischer Schöpfer und Interpreten.

Vor allem die **Glasmacherkunst** verzeichnete in den abgelaufenen fünfunddreißig Jahren bei uns einen besonders beachtlichen Aufschwung. Erinnern wir daran, dass Ende der 1940-er und am Beginn der 1950-er Jahre eine Reihe unserer ehemaligen Glas- und Porzellanimporteure sowie viele unserer Geschäftskonkurrenten überzeugt waren, dass diese **durch den Krieg zerrütteten Industriezweige** zum Untergang verurteilt sind. Es vergingen einige Jahre und unser **Kunstglas** errang dank seiner Originalität und vollendeten Bearbeitung verdiente Bewunderung und Würdigung auf internationalem Forum. Bereits im Jahr **1957** war dies auf der **Mailänder Triennale** der Fall, kurz darauf im Jahr **1958** auf der **Weltausstellung in Brüssel**, wo auch unser Porzellan und unsere Keramik zahlreiche Würdigungen erhielten. **1959** gehörte auf der Ausstellung im **Corning Glass Museum** in den USA das böhmische Glas zu den erfolgreichsten. Dann war es die Ausstellung tschechoslowakischen Glases, Porzellans und tschechoslowakischer Keramik in **Moskau 1959**, oder unsere Keramik auf der Internationalen Keramikausstellung in Prag. Unsere Teilnahme wurde tatsächlich stets zu einem künstlerischen Ereignis von Weltniveau. Das war die Folge intensiver und konsequenter Vorsorge in der Erziehung des **künstlerischen Nachwuchses** in beiden erwähnten Bereichen sowie auch in den anderen Bereichen angewandter Kunst in der Tschechoslowakei. Die dadurch entstandene künstlerische Schöpfung hatte dabei auch großen und anregenden Einfluss auf die **Massenindustrieproduktion** von **Gebrauchsglas** und **Gebrauchskeramik** und bewirkte, dass das **Design** in der Tschechoslowakei zu einer wirklich gesellschaftlich

verpflichtenden, zielstrebigen und im wahren Sinn schöpferischen Arbeit wurde. Weitere Erfolge folgten schon gesetzmäßig. Erwähnen wir noch die Weltausstellungen in **Montreal 1967**, in **Osaka 1970**, die hervorragenden Erfolge unseres Kunstglases auf der Ausstellung **Coburger Glaspriis 1977** in Coburg und im Vorjahr in **Corning** in den USA, wo nach der Auswahl der interna-

tionalen Jury die **Tschechoslowakei der zweitgrößte Teilnehmer** sowohl hinsichtlich der Zahl der Exponate als auch des Erfolgs auf der Ausstellung in Chicago im Museum of Science and Industry war. Daraus geht hervor, dass 35 Jahre sozialistische Tschechoslowakei auch im Bereich der Kultur fünfunddreißig Jahre eines neuen Lebens bedeuten.

Siehe unter anderem auch:

PK 2010-2 SG, Artikel der Glasrevue - Tschechoslowakische Zeitschrift für Glas und Keramik

PK 2010-2 SG, Tschechoslowakische Glasrevue - Pressglas auf Titelseiten und Anzeigen

